

möchte ich sie nicht benennen. Auch die Form von Mohilla, wo die Art sicher vorkommen wird, sollte verglichen werden.

Die im Catalogue of birds und in der Handlist *Ixocincla* genannten Arten — ich sehe keine Notwendigkeit für die Trennung von *Ixocincla* und *Microscelis* — sind sämtlich Formen (Subspezies) von *Microscelis madagascariensis*. Ich halte es sogar für wahrscheinlich, daß alle *Microscelis*-Formen bis hinauf nach Japan einem einzigen Formenkreis angehören.

#### Flügelmaße:

*M. m. madagascariensis* P I. S. Müll. 15 Ex. Tring. 7 Ex. Berlin. 100—113 mm

*M. m. albiventris* Neum. 8 Ex. Tring. 105—114 mm

*M. m. subsp. ex* Majotta 1 Ex. Berlin. 108 mm

*M. m. parvirostris* Miln. Edw. Oust. 2 Ex. Berlin. 115, 118 mm

*M. m. olivaceus* Jard. Selb. 2 Ex. Berlin. 130, 132 mm

*M. m. borbonicus* Gm. 2 Ex. Berlin. 112, 118 mm

*M. m. crassirostris* Newt. 1 Ex. (♀) Berlin. 129 mm.

### Ornithologische Briefe aus Kreta <sup>1)</sup>.

Von Dr. Guido Schiebel.

#### IV. Vom 8. Mai—23. Mai 1925.

Am 8. Mai konnte ich südlich von Canea in den Olivenpflanzungen schon überall *Hippolais pallida* singend antreffen. Ich fand in einem Olivenhain Schädel und Hals eines grauen Fischreiher (*Ardea cinerea*). Ein Schuhmacher in der Vorstadt Chalepa erlegte dort beim Meer (also im Stadtgebiet!) einen Nachtreiher, den ich im Fleisch sah.

Am 11. Mai früh marschierte ich auf der stark staubigen Straße nach Westen und kam langsam sammelnd mittags zum Ort Plataniás, dann bald zum gleichnamigen Fluß. Dieser Ausflug bot viel Interessantes. Die häufigste Erscheinung waren die Haubenlerchen, von denen ich mit Mühe 10 Stücke sammeln konnte. Als ich einmal bei Hg. Marina auf eine (mit Vollschuß! Sie sind sehr scheu) schoß, strichen etwa 20 Kolkraben von einem Pferdegerippe ab. Nur 2 Rotkopfwürger, der Zug ist eben schon vorüber. Sperlinge, Grünlinge, Schwalben wie immer. Merkwürdig war das Vorkommen von *Motacilla alba*, 3 Stück, davon ein abgeriebenes (wohl ♀?) eifrig Futter suchend bei Hg. Marina nahe der Küste. 1 *Acrocephalus schoenobaenus* im Schilf an der Fahrstraße. Einige Schafstelzen (*Budytes*) flogen vorüber. Eine braune Rohrweibe mit hellem Scheitel. Nebelkrähen nicht selten. Das reichste Vogelleben aber bot sich mir am Plataniásfluß dar. Die Ufer sind üppig mit Gestrüpp und Platanen und anderen Bäumen bewachsen, Sandbänke und

<sup>1)</sup> Vergl. O. Mb. XXXIII, 1925, p. 76, 124, 145.

eine Sandinsel sind Ausruhlplätze für Strandläufer. Ich sah 2 *Calidris minuta* und einige *temmincki*, erlegte von letzteren 1 ♂, ebenso 1 ♂ von *Charadrius d. curonicus*. Ein grauer Fischreiher stolzierte längs der Küste. Ungefähr 2 km von der Mündung trieben sich in der Nähe des Flusses etwa ein halbes Dutzend Rotfussfalken (*F. vespertinus*) umher, die nach Turmfalkenart rüttelten. Ich erlegte nicht ohne Mühe 1 ♂ und 1 ♀. Ein heller Kuckuck ruhte auf einem Baum aus und flog von dort wiederholt auf den Boden. In den dichten Büschen flöteten die zahlreichen Nachtigallen um die Wette, der Cettisänger gab seinen explosiv schmetternden Gesang zum Besten, wufste sich aber immer zur rechten Zeit zu bergen. Blafsspötter waren ungemein häufig, besonders im übermannshohen Ufergebüsch, und bei der Brücke schoß ich einen Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) von einem Feigenbaum herunter, als er Nahrung suchend von Ast zu Ast hüpfte. Die Amsel ist längs des Flusses sehr häufig, aber ungewöhnlich scheu. Mehrere Turteltauben. Auf feuchten Stellen der Wiesen und Aecker trieb sich ein Schwarm von etwa 20 Rotkehlpiepern (*Anthus cervinus*) umher, von denen ich 1 ♀ erlegte. *Saxicola rubicola* war häufig, auch Dorngrasmücken sangen eifrig. Ich fand ein verlassenes Gelege des Samtköpfchens. Todmüde langte ich abends 9 Uhr in Canea an, nachdem ich unterwegs bei Hg. Marina noch 1 *Caprimulgus* gesehen hatte.

Am 13. Mai ging ich nach Suda, erlegte ein ♂ von *Passer italiae* mit brauner Kehle. Am Meer 1 *Ardea cinerea*. 1 *Tringa glareola* ♀ mit kleinem Ovar erlegt. Flüge Kohlmeisen.

Am 15. Mai die ersten flüggen *Passer* und *Chloris*. Auf der Wanderung gegen Suda sah ich mehrere blafs aussehende *Saxicola rubetra* beiderlei Geschlechtes, die meist auf Getreidehalmen in den schütterten Feldern saßen. Beim Suda-Sumpf erlegte ich aus einem starken Flug von *Calidris minuta* mit 1 Schuß 4 Stück, dann noch 1 (Gonaden klein). 1 *Tringa glareola* ebenfalls mit kleinem Ovar. Ich sah einen Nachtreiher im Jugendkleid im Flug. Dann Regen. Auf dem Heimweg erlegte ich einen *Caprimulgus* ♂, mit großen Testikeln.

Am 16. Mai zog es mich wieder hinaus zur Mündung des Kladissos. Ein großer Trupp von Strandläufern trieb sich umher, darunter einige *Calidris ferruginea* ganz nahe, mehrere *Tringa erythropus*, *glareola* und kleine Arten. Leider bekam ich plötzlich einen Gewehrfekt, später erlegte ich 2 *Tringa glareola* ♀♀. Eine Zwergrohrdommel fliegt vor mir auf und setzt sich sofort hinter einer verdeckenden Agave in einem Weingarten am andern Ufer. 1 und 2 kleine Enten gesehen, die etwas größer als *crecca* waren, sich einfach dunkelbräunlichgrau ausnahmen und zweifellos *Anas marmorata* waren, die ich später (am 23. Juni) am Halmyrosfluß in Ostkreta mit Dunenjungen antraf. Silbermöven und 1 kleine

graue Möve gesehen. Einige *Saxicola rubetra* von blassem Aussehen.

Am 17. Mai vormittags flötete am Südende der Stadt in einem Garten ein Pirol (*Oriolus*), den ich später auch sah. Bei der Kladissósmündung traf ich 2 *Calidris temmincki* an; 3 große Strandläufer flogen von einer Düne auf, vielleicht *Tringa nebularia*. An der Flußmündung ungemein viele Mehlschwalben (*D. urbica*) und Segler (*A. apus*), 8 gelbe Schafstelzen (*Budytes*) nicht ganz nahe, waren vermutlich lauter Weibchen. Mehrere *S. rubetra*, 1 ♀ erlegt. Später erlegte ich flussaufwärts 1 *Cettia*-♂ und hörte noch 1, sehr viele Nachtigallen, 1 großer dunkler Strandläufer war vermutlich *Tringa ochropus*, Turteltauben, viele Blafs-spötter, 1 Rotkopfwürger (also schon selten). Die Finken schlagen, besonders lustig in der Nähe des Mittelgebirges. Ich fand ein noch leeres Nest von *Sylvia melanocephala* und eines mit 4 kleinen noch nackten Jungen, beide in Platanenbüschen, das letztere knapp an einem Weg. Schliesslich gelang es mir bei Murniós nach mehr als 1stündigem Lauern in der Höhlung eines uralten Oelbaumes ein ♂ der Nebelkrähe von einer sehr hohen Schirmzypresse herunterzuschiesfen.

Am 18. Mai ging ich mit Herrn ZEHFUSS zunächst zu den Sudasümpfen, erlegte dort 1 *Tringa glareola* ♀ mit kleinem Ovar und 1 *Charadrius d. curonicus* ♀ ebenfalls mit kleinem Ovar, sah 4 *Calidris temmincki*. Dann gingen wir am Dorf Tsikalaria vorbei, wo ich ein schönes ♂ von *Lanius senator* erlegte und erst nach fast endlosem unermüdlichen Suchen in weiter Entfernung fand. Am Fusse des Berges waren die Mittelmeer-Steinschmätzer nicht selten und die beobachteten ♂♂ schienen mir alle schwarzkehlig zu sein. Weiter oben war eine waldähnliche Zypressenlandschaft (unweit Malaxa) in ungefähr 400 m Seehöhe, ein echtes Paradies. Da flöteten die Amseln um die Wette; sie hatten flügge Junge. 2 *Muscicapa striata*. 2 Mäusebussarde kreisten am Berggipfel und schrieen, während von den Felswänden Blaudrosselsang erscholl. Gartenammern waren nur vereinzelt. Eine neue Ueberraschung war die Feststellung von *Sylvia rüppeli*, von der ich ♂♀ und 2 flügge ♂♂ juv. erlegte. Turmfalken stiesfen auf ein Kolkrabenpaar, das uns umkreiste. Es wurde immer schwüler, aber es fielen dann statt des erhofften Regens nur einige Regentropfen. Beim Heimweg sah ich gegen Abend einen *Caprimulgus* an derselben Stelle, wo ich am 15. V. ein ♂ erlegt hatte.

Der 19. Mai war mein letzter Ausflugstag bei Canea. Ich besuchte die Kladissosmündung, sah dort 2 *Calidris temmincki* und erlegte 1 ♂ mit sehr kleinen Testikeln. Daraus sieht man, wie spät Strandläufer noch durchziehen! Ich sah 1 *Anas marmorata*, in der Dunkelheit vermutlich auch 1 *Anas crecca*, aber wie ein dunkles ♀ aussehend. Auffällig war es, dafs am späten

Nachmittag allmählich etwa 300 *Apus apus* in Partien von 10—15 Stück von Westen her geflogen kamen, entweder von der Insel Theodoru oder von ihren Winterquartieren!? Es machte ganz den Eindruck des Zuges! 8 Gelbe Bachstelzen (*Budytes*) flogen über mich hinweg. Ebenfalls ein spätes Datum, da ich Schafstelzen nirgends auf Kreta brütend fand.

Candia, Ende Juni 1925.

### Kurze Mitteilungen.

**Das Freibrüten der Mehlschwalbe, *Delichon urbica* L., an den Kreidefelsen von Stubbenkammer auf Rügen.** K. WENZEL schreibt 1910 in der „Zeitschr. f. Ornithologie u. prakt. Geflügelzucht“, daß er im Sommer 1883 an den Kreidefelsen von Stubbenkammer auf Rügen eine Mehlschwalbenkolonie von 62 Nestern festgestellt habe, aber nicht wisse, ob die Vögel auch später noch dort gebrütet hätten. Pflingsten 1924 konnte ich bei einem Besuche Rügens feststellen, daß sich an verschiedenen Stellen der Kreidefelsen zwar noch kleinere und größere Trupps von Mehlschwalben aufhielten, war aber nicht in der Lage, von oben Nester zu sehen. Dies gelang mir erst im Jahre 1925.

Interessant an dem Vorkommen ist, daß einmal in der unmittelbaren Nähe der „natürlichen“ Kolonie sich auch noch „künstliche“ am Wirtschaftsgebäude und an den Stallungen des Hotels Stubbenkammer befinden und zum anderen, daß die Mehlschwalbe an den Kreidefelsen die Nester nicht in schnurgerader Reihe, wie an den Häusern, anlegt, sondern gruppenweise in muldenförmigen Aushöhlungen der Kreidewand. Die Kolonien, die ich sah, bestanden aus wenigen, 3—6, Nestern, doch vermute ich, daß auch noch größere bestehen. Wahrscheinlich befinden sich ein oder zwei Kolonien auch noch zwischen Hülsenkrug und Safsnitz. Die Nester sind in etwa 30—70 m Höhe über dem Meeresspiegel angelegt und heben sich deutlich dunkel von dem hellen Hintergrund der Kreidewand ab, können also nicht nur aus Kreideschlamm gebaut sein.

Es ist bemerkenswert, daß diese natürliche Schwalbenkolonie sich so lange erhalten hat. Soviel mir bekannt ist, ist sie die einzige sichere Freisiedlung von *Delichon urbica* in Deutschland. Weitere Fälle des Freibrütens der Mehlschwalbe sind in SCHNURRES „Vögel der deutschen Kulturlandschaft“ und im Neuen Naumann, Band 4, aufgeführt.

E. Mayr, z. Zt. Berlin.

**Zugbeobachtungen in Italien und Sizilien.** Im April 1926 konnte ich in Italien und Sizilien einige Zugbeobachtungen machen. Am Abend des 2. April flogen über Rom die Mauersegler. Am 11. wanderten Rauchschwalben zu Hunderten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Schiebel Guido

Artikel/Article: [Ornithologische Briefe aus Kreta 111-114](#)